



Am 19. November 22 demonstrierte ein breites Bündnis der Friedensbewegung in über 30 Städten für eine Beendigung des Krieges in der Ukraine.

Bereits im März 22, kurz nach Kriegsbeginn, gab es, wie mehrere seriöse Quellen unabhängig voneinander berichteten, zwischen den beiden Kriegsparteien Russland und Ukraine fortgeschrittene Verhandlungen mit dem Ziel eines Friedensschlusses. Ein Waffenstillstand war greifbar nahe, wurde dann aber vom Westen zum Scheitern gebracht.

EU-Außenbeauftragter Josep Borell und andere gaben die Losung aus: „Der Krieg wird auf dem Schlachtfeld entschieden“ Seither liefern die NATO-Staaten immer mehr Waffen an die Ukraine, stellen Geld und militärisches Gerät zur Ausbildung von ukrainischen Soldaten in Deutschland und in Großbritannien zur Verfügung. (In Idar-Oberstein werden ukrainische Soldaten an Panzerhaubitzen ausgebildet.) Damit wird Deutschland immer mehr zur Kriegspartei, entgegen den Versprechungen von Bundeskanzler Scholz.

Einige Militärs sagen einen jahrelangen „Abnutzungskrieg“ zwischen Russland und Ukraine voraus. Das ist eine sehr zynische Betrachtungsweise im Hinblick auf die Menschen in der Ukraine und in Russland, deren Wohnorte, Häuser und Infrastruktur zerstört werden, die hungern und frieren, die traumatisiert, schwer verletzt und getötet werden. Für die Rüstungsindustrie eine wünschenswerte Option, für die Menschen und die Umwelt verheerend.

Frankfurt am Main 19.11.22



In Frankfurt am Main hat u.a. der Vorsitzende der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung Kyrill Moltschanow gesprochen:

Sagen Sie den Mächtigen die Wahrheit:

Krieg und Wetrüsten sind ein Problem, keine Lösung; der dämonische, existenzielle Feind ist eine Fiktion und ein totaler Sieg ist nicht erreichbar;

Der Weg zum Frieden führt über Diplomatie, Waffenstillstand, einen umfassenden, alle Seiten einbeziehenden Friedensprozess, globale und regionale Versöhnung zwischen Ost und West, Russland und der Ukraine

Warnung vor der Gefahr eines 3. Weltkrieges:

Auch besonnene und erfahrene Militärs wie der ehemals NATO-General a.D. Harald Kujat und der ehemalige Berater von Bundeskanzlerin a.D. Merkel Dr. Erich Vad, Brigadegeneral a.D. warnen vor dem Trugschluss, den Krieg militärisch „gewinnen“ zu wollen, sehen in der Ausweitung des Krieges eine nicht mehr zu beherrschende Eskalationsgefahr und mahnen diplomatische Verhandlungen an.

**Die beste Unterstützung für die Menschen in der Ukraine, für uns und Europa ist, sich für diese Ziele einzusetzen:
Waffenstillstand, Diplomatie, Abrüstung und eine nichtmilitärische Sicherheitsordnung**

Atombomben 100 km Luftlinie von uns entfernt:

Wir lehnen die Stationierung der 20 „modernisierten“ (d.h. technisch aufgerüsteten) Atombomben ab. Diese sollen nun schon im Dezember 22 in Büchel stationiert werden und nicht wie vorgesehen Frühjahr 23.

Wir sind nicht einverstanden mit dem Aufrüstungswahnsinn der Bundesregierung :
100 Milliarden Euro für Aufrüstung und Krieg.

Wir sind gegen die Erhöhung des Rüstungsetats auf 2% des BIP (Ca.80 Milliarden Euro und mehr)
NATO-General Stoltenberg hat kürzlich eine weitere Erhöhung gefordert.

Wir wollen keine Militarisierung der Bundesrepublik. Wir lehnen die katastrophale Außenpolitik unserer Außenministerin Baerbock ab. Wir wollen nicht „ruiniert“ werden als Folge ihrer Politik.
Wir wollen nicht von den LNG - Lieferungen aus den USA und Katar abhängig werden.

Wir wollen eine Regierung die ihre Wahlversprechen einhält und genügend Geld für die Erreichung der Klimaziele zur Verfügung stellt.

Wir wollen einen Staat, der seine sozialen Aufgaben erfüllt im Gesundheitswesen, der Bildung , bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten, in der Erhaltung der Infrastruktur.

Engagieren Sie sich in der Friedensbewegung!

Unterschreiben Sie den friedensökologischen Appell des Bundesausschusses Friedensratschlag an die Bundesregierung, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden.

Internet: <https://chng.it/yJcd5CM28W>

oder an unserem Stand Ecke Hospitalgasse/Mannheimer Str. Bad Kreuznach

Veranstaltungshinweis des Netzwerk am Turm e.V. zum Tag der Menschenrechte

Die globalen Herausforderungen durch Krisen, Aufrüstung und Klimakatastrophe

- Welche Zukunft hat die UNO?

Referent: Andreas Zumach, Berlin

Freitag, 09.12.22 19.00 Uhr im Quartierszentrum Planiger Str.4 Bad Kreuznach

Impressum: Aktiv für Frieden, V.i.s.d.P. Anneliese Wolf, Agnesienberg 49, 55545 KH, AFF-KH@gmx.de
Infostand am 1. Freitag monatlich von 15 bis 17 Uhr im Anschluss i.d.R. Treffen im Wassersümpfchen 23, KH

